



## **DAS SOMMERBUCH**

**(The Summerbook)**

Regie: CHARLIE MCDOWELL,

Drehbuch: ROBERT JONES, nach dem Roman von TOVE JANSSON

Finnland, Vereinigtes Königreich, USA 2024 / 95 Min. (OmU + DF)

**ab 25.6. im Kino**

### **KURZINHALT:**

Basierend auf Tove Janssons beliebtem Roman erzählt „Das Sommerbuch“ die Geschichte von Sophia, einem neunjährigen Mädchen, das schnell erwachsen wird, und ihrer Großmutter, die sich dem Ende ihres Lebens nähert. Zusammen mit Sophias Vater verbringen sie Zeit im Sommerhaus der Familie auf einer winzigen, unberührten Schäreninsel im Finnischen Meerbusen, erkunden die Insel, sprechen über das Leben, die Natur und alles andere – nur nicht über ihre Gefühle bezüglich des Todes von Sophias Mutter und ihre Liebe zueinander. Ein aufziehender Sommersturm wird emotionale Wunden heilen und Bindungen vertiefen ...

### **STATEMENT DES REGISSEURS CHARLIE MCDOWELL**

Ich entdeckte Tove Janssons „Das Sommerbuch“ zum ersten Mal, als ich Anfang zwanzig war. Da ich als begeisterter Moomin-Fan aufgewachsen war, kannte ich ihr Werk bereits, aber ich kannte keinen ihrer Romane für Erwachsene gelesen. Beim Lesen von „Das Sommerbuch“ wurde ich sofort in meine Kindheit zurückversetzt, in der ich jeden Sommer auf einer Insel vor der Küste von Massachusetts verbrachte. Ihre Worte ermöglichten es mir, meine eigenen

Erlebnisse mit meiner Familie wieder aufleben zu lassen und mich tief mit dem vertrauten Gefühl des Insellebens im Sommer zu verbinden. „Das Sommerbuch“ findet einen Weg, alle Sinne anzusprechen. Ich konnte mich ganz genau daran erinnern, wie eine Brombeere an genau dem Tag schmeckte, an dem sie reif zum Pflücken war, an den Geruch der Luft, nachdem gerade ein heftiger Sturm vorübergezogen war, an den Anblick der Haare meiner Großmutter, die sich im feuchten Wind lockten, als wir mit unserem kleinen Motorboot zum Strand fuhren, das laute Knarren unserer alten Holzdielen, wenn ich versuchte, zu meinem Bett zu gelangen, ohne meine Eltern zu wecken, und das Gefühl, an jenem ersten Tag der Saison ins Meer zu tauchen. Toves Schreibstil ist in dieser Hinsicht so einzigartig und besonders. Sie hat eine wahrhaft unverwechselbare Stimme und ermöglicht es einem dennoch, sich durch die eigenen Erfahrungen mit ihren Geschichten zu identifizieren.

So wie ich Toves Werk erlebt habe, so hoffe ich, dass sich meine Verfilmung von „Das Sommerbuch“ anfühlt. Ich möchte, dass es eine visuelle Stimulation all unserer Sinne ist, die es dem Publikum ermöglicht, ähnliche Erfahrungen wie die Figuren auf dieser Insel zu machen – durch ihre hellen und dunklen Momente, ihre Freuden und Schmerzen. Ich hoffe, dass es ihnen erlaubt, ihr Gefühl von Abenteuer und Freiheit anzunehmen, aber auch die Gefahren und die Beklemmung anzuerkennen, die an diesem Ort existieren. Ich glaube, es gibt eine tiefgreifende Möglichkeit, den emotionalen Zustand der Figuren mit dem Geschehen auf der Insel selbst zu verbinden und zu erforschen, die ja an sich schon eine Hauptfigur ist. Aus dieser Geschichte lässt sich ein wunderschöner, visuell und emotional ansprechender Film machen – ein Film, der von der Reflexion darüber durchdrungen ist, was es bedeutet, wirklich zu leben, und der sich auf die tief verwurzelte Verbindung zwischen Mensch und Natur konzentriert, vom Leben bis zum Tod. Der Tod ist letztlich ein Teil des Lebens und daher nichts, was man fürchten sollte, sondern etwas, das man annehmen sollte.

Es gibt drei Hauptfiguren in dieser Geschichte: die Großmutter, Sophia und den Vater. Die Erzählung untersucht ihre Beziehungen zueinander und beleuchtet gleichzeitig ihre verschiedenen Lebensphasen. Fotografisch wollte ich ihre Blickwinkel subtil einfangen, um ihre individuellen Erfahrungen widerzuspiegeln.

Die Großmutter nähert sich dem Ende ihres Lebens und befindet sich daher in einer Phase der Akzeptanz und Reflexion. Die Art und Weise, wie ich die Großmutter einfange, sollte weniger explorativ und dafür geerdeter wirken. Die Aufnahmen werden länger auf ihr verweilen, während wir miterleben, wie sie ihr Leben Revue passieren lässt und ihr Wissen an Sophia weitergibt. Die Kamerabewegungen sollen fließend und zielgerichtet wirken und uns in die Perspektive einer Figur einführen, die genau weiß, wer sie ist.

Sophia hingegen ist jung, lebhaft und neugierig. Sie ist wie ein Schwamm, der die Lebenserfahrungen und Lektionen, die sie von der Großmutter lernt, in sich aufsaugt. Die Kamera gleitet mit Sophia durch ihre Entdeckungen des Sommers. Aus ihrer Perspektive werden wir uns explorativ und frei von Regeln fühlen. Ihr emotionaler Zustand wird in den Momenten, die wir miterleben, leicht übertrieben dargestellt. Ähnlich wie ein Kind, das sich vor der Vorstellung von etwas mehr fürchtet als vor der Realität selbst, oder wie das Springen von einem Felsen sich viel höher anfühlen kann, als es tatsächlich ist. Das Publikum soll sich auf Sophias Entdeckungsreise mit ihr verbunden fühlen. Sophia soll uns daran erinnern, wie es sich anfühlt, wieder ein Kind zu sein.

Schließlich der Vater. Er ist in seinen eigenen Gedanken gefangen, unfähig, mit seiner Trauer umzugehen, und findet sich in einer Stagnation wieder, in der er sich hauptsächlich auf das Erledigen von Aufgaben konzentriert. Ich wollte den Tunnelblick des Vaters fotografisch einfangen, wie er den Sommer auf dieser wunderschönen Insel mit seiner Familie um sich herum verbringt und sich dennoch dafür entscheidet, seinen Fokus und seine Verbindung in seiner Arbeit zu suchen. Doch durch das Wissen der Großmutter und Sophias Abenteuerlust

erleben und spüren wir, wie der Vater wieder eine Verbindung zu seiner Umgebung und den Menschen findet, die ihm am nächsten stehen.

Obwohl die Insel keine typische Figur ist, die von einem Schauspieler dargestellt wird, ist sie ein wesentlicher Bestandteil beim Erzählen dieser Geschichte. Sie ist das, was unsere Figuren verbindet und zusammenhält, während sie den Sommer erleben. Die Insel soll gleichzeitig als Metapher für die Spanne eines Menschenlebens dienen. Ich zeige Wellen, die an der Küste an- und abrollen, um die Wiederholung eines Herzschlags nachzuahmen. Die Heftigkeit eines vorüberziehenden Sturms wird sich wie ein unüberwindbares Hindernis im Leben eines Menschen anfühlen.

Da es in dieser Geschichte so wenige Figuren gibt, ist die Besetzung umso entscheidender, um sie zum Leben zu erwecken. Es war mir eine Ehre und ein Privileg, die Gelegenheit zu haben, mit Glenn Close in der Rolle der Großmutter zusammenzuarbeiten. Ich wollte schon seit vielen Jahren mit ihr arbeiten und kann mir keine perfektere Schauspielerin für diese Rolle vorstellen. Ich war schon immer sehr beeindruckt davon, wie viel Information und Emotion Glenn vermittelt, ohne auch nur ein Wort zu sagen. Das Publikum muss das Gefühl haben, sie schon seit Jahren zu kennen, und doch ihre Geschichten zum ersten Mal miterleben, während sie diese neue Phase ihres Lebens durchläuft. Glenn hat eine Stoik, eine immense Tiefe und Präsenz an sich, die ich für notwendig und einzigartig halte, um die Geschichte der Großmutter zu erzählen. Ich freue mich auch sehr, dass Anders Danielsen Lie den Vater spielt. Er ist ein unglaublicher Schauspieler und hatte, bereits nach meinen ersten Gesprächen mit ihm, eine enge Verbindung zu und ein tiefes Verständnis für die Figur. Das letzte fehlende Puzzlestück des Haupttrios des Films ist Sophia. Sie ist ein so wichtiger Teil der Erzählung, und ich freue mich Emily Matthews, für die große Leinwand entdeckt zu haben.

Ich weiß, wie sehr „Das Sommerbuch“ in Finnland und der ganzen Welt geliebt wird, und ich war mir der riesigen Verantwortung der Erzählung, Tove und den Fans gegenüber bewusst. Ich wollte ihr mit jeder Faser meines Wesens gerecht werden, denn sie war eine so entscheidende Geschichte in meinem Leben und hat mich als Geschichtenerzählerin geprägt. Nachdem ich das Buch im Laufe der Jahre immer wieder gelesen und die letzten beiden Sommer wertvolle Zeit in Finnland und anderen nordischen Ländern verbracht hatte, fühlte ich mich tiefer in die Kultur eingetaucht, mit der Landschaft vertraut und noch enger mit Toves Worten verbunden. Ich fühlte mich zutiefst geehrt und war voller Demut, die Regie für diesen Film zu übernehmen, und habe alles in meiner Macht Stehende getan, um Toves Werk zu würdigen und Ihrem wunderschönen Land Tribut zu zollen.

## **CAST IN ORDER OF APPEARANCE**

Sophia	Emily Matthews
Grandmother	Glenn Close
Father	Anders Danielsen Lie
Eriksson	Ingvar Sigurdsson
Mr. Malander	Pekka Strang
Mrs. Malander	Sophia Heikkilä
Tofer	Theo Zilliacus

## **CREDITS**

Director of Photography  
Sound Designer  
Editor  
Costume Designer  
Production Designer  
Composer  
Make up Designer  
Line producer  
Casting  
Maggie Widtstrand

Sturla Brandth Grøvlen DFF  
Micke Nyström  
Jussi Rautaniemi F.C.E.  
Tiina Kaukanen  
Lina Nordqvist  
Hania Rani  
Riikka Virtanen  
Sanna Langinkoski  
Minna Sorvoja / Filmona

Produced by

Kath Mattock  
Kevin Loader  
Alex Orlovsky  
Duncan Montgomery  
Aleksi Bardy  
Helen Vinogradov  
Glenn Close  
Charlie McDowell

Executive Producers

Lily Collins  
Jack Selby  
Rick Covert  
Victoria Castelli  
Arthur Farache  
Niki Leskinen  
Petri Kempainen  
Ari Tolppanen  
Magnus Thomassen  
Harald Fagerheim Bugge

Co-Producers

Dyveke Bjørkly Graver  
Andrea Berensten Ottmar

Production Companies and Support:  
Free Range Films / Stille Productions  
High Frequency Entertainment  
Helsinki -filmi Production

In Association with  
Case Study Films  
MUV Capital

In Association with  
Finnish Impact Film Fund

Mediefondet Zefyr AS

In Co-Production with  
Eye Eye Pictures  
In Association with  
Yle

With support from:  
Business Finland - Audiovisual Production Incentive  
Föreningen Konstsamfundet & Svenska Kulturfonden  
Finnish Film Foundation  
Nordisk Film & TV Fond

Songs

LAULU MERIPOJILLE

Dallapé-orkesteri, Harmony Sisters

Composer & Lyrics: Elbe / Käyhkö Häkin

SATAMAN VALOT

Harmony Sisters

Composer & Lyrics: Hugh Williams, Jimmy Kennedy

Finnish translation: Aimo Mustonen

© Sony Music Publishing

PILVEN PÄÄLLÄ TAIVAAN ALLA

Harmony Sisters

Composer: George de Godzinsky

Lyrics: Eine Laine

© Warner Chappell Music Finland Oy

SULLE SALAISUUDEN KERTOJA MÄ VOISIN

Harmony Sisters

Composer: George de Godzinsky

Lyrics: Ela

© Warner Chappell Music Finland Oy